

# **ERÖFFNUNGSANSPRACHE DES VORSITZENDEN DES GOUVERNEURSRATS**

**28. Jahrestagung der EBWE  
Sarajevo, 7.-9. Mai 2019**

**Gouverneursrat der EBWE – Eröffnungssitzung  
8. Mai 2019**

**Vizepräsident Jyrki Katainen,  
Kommissar für Beschäftigung, Wachstum, Investitionen und  
Wettbewerbsfähigkeit  
Gouverneur für die EU  
Vorsitzender des Gouverneursrats der EBWE**

Herr Vorsitzender des Ministerrates von Bosnien und Herzegowina,  
Exzellenzen,

Verehrte Gouverneure, Herr Präsident,

Meine Damen und Herren,

Nach dem inspirierenden Video, das wir uns gerade angesehen haben, habe ich die Ehre, Sie bei der 28. Jahrestagung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung willkommen zu heißen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich den Vorsitzenden des Ministerrates von Bosnien und Herzegowina, Seine Exzellenz Herrn Denis Zvizdić, begrüßen. Es ist mir persönlich eine Ehre, den Vorsitz bei dieser Tagung des Gouverneursrats in Sarajevo zu haben – einer wunderschönen, multikulturellen Stadt im Herzen einer dynamischen Region mit gewaltigem Entwicklungspotenzial.

Diese Tagung ist natürlich für Bosnien und Herzegowina wichtig. Sie ist aber auch wichtig für die gesamte Region des westlichen Balkans – nicht zuletzt deshalb, weil die diesjährige Jahrestagung ein Podiumsgespräch beinhaltet, das

geleitet wird von den sechs Regierungschefs des westlichen Balkans, die wir heute bei uns begrüßen dürfen. Das Podiumsgespräch findet gleich nach dieser Eröffnungssitzung statt.

**Das Thema der 28. Jahrestagung der EBWE – Volkswirtschaften verbinden, Wachstum stärken** – ist nicht nur für den westlichen Balkan, sondern für alle Einsatzländer der Bank von Bedeutung.

Aus meiner Sicht als Vizepräsident der Europäischen Kommission ist dieses Jahr auch ein Meilenstein für die EU, denn unsere Strategie für den westlichen Balkan wurde vor einem Jahr ins Leben gerufen.

Die EU engagiert sich schon lange und intensiv in der Region, die starke geographische und kulturelle Verbindungen zu ihren EU-Nachbarn unterhält.

Die Länder des westlichen Balkans sind Teil Europas. Die Völker der EU und die der Region haben eine gemeinsame Geschichte und ein gemeinsames Erbe sowie eine Zukunft, die von gemeinsamen Chancen und Herausforderungen gekennzeichnet ist: Eine Realität, die wir alle erkennen können.

Dieses Land und die Region bergen zahlreiche Lektionen, aus denen wir alle lernen können. Lektionen über die Widerstandskraft. Lektionen über das Unternehmertum, Lektionen über die Integration und Lektionen über die Versöhnung.

Während wir über diese Lektionen nachdenken, sollten wir uns die Wirkung der EBWE vor Augen führen, wie auch die Bedeutung aller Anteilseigner der Bank und Key Player, die als wichtige Partner zusammenarbeiten, um gemeinsame Herausforderungen zu bewältigen.

Der Rückhalt der Anteilseigner ist eine große Stärke der EBWE, und es ist ein Privileg, heute so viele von uns hier zu sehen. Wir sind zusammengekommen, um eine gemeinsame Vision zu schmieden für den besten Weg, den Fortschritt auf der Transformationsreise hin zu dem Aufbau stabilerer, sichererer und wohlhabenderer Volkswirtschaften zu beschleunigen.

Lassen Sie mich einen herzlichen Willkommensgruß an die indische Delegation richten, die an ihrer ersten Jahrestagung der EBWE teilnimmt. Aber auch an die Delegationen von Irak und San Marino, von denen wir hoffen, dass wir sie bald als neue Mitglieder der EBWE begrüßen dürfen.

Die Jahrestagung bietet Bosnien und Herzegowina eine einzigartige Plattform, um sich und die Region des westlichen Balkans als attraktives Ziel für Geschäftsinvestitionen zu präsentieren.

Bosnien und Herzegowina profitiert von dem European Western Balkans Joint Fund, einem Multigeber-Fonds, der innerhalb des Investitionsrahmens für die westlichen Balkanstaaten von der EBWE und der Europäischen Investitionsbank verwaltet wird. Die EU ist stolz darauf, ein wichtiger Teil dieser Initiativen zu sein und mit der EBWE, der EIB und anderen zusammenzuarbeiten.

Für die Schaffung eines angemessenen Geschäftsumfeldes ist das verbesserte Engagement der EU im westlichen Balkan insgesamt von Bedeutung, da viele Herausforderungen verbleiben. Die Europäische Kommission hat das in ihrer im Februar 2018 veröffentlichten Westbalkanstrategie sehr deutlich gemacht. Das bevorstehende Erweiterungspaket wird die Entwicklungen in der Region im Detail präsentieren.

Im letzten Jahr hat das EBWE-Management als wichtige Folge der letztjährigen Jahrestagung eine Strategieüberprüfung vorgenommen. Wie ich höre, ist einiges an guter Arbeit geleistet worden, von der ein Teil sogar schon in den jüngsten Strategieumsetzungsplan für 2019-2021 eingeflossen ist. Ich freue mich aber darauf, heute mehr von den Einsatzländern zu hören über Ihre Ansichten zu der Frage, wie auf dieser Strategieüberprüfung aufgebaut werden kann, um dafür zu sorgen, dass Ihre Transformationsziele in den kommenden Jahren in vollem Umfang realisiert werden.

Aufbauend auf ihrem starken Ruf hat die EBWE seit unserem letzten Treffen eine ganze Reihe von neuen Grundsätzen verabschiedet: die ökologischen und sozialen Grundsätze, die Informationsfreiheitsgrundsätze und die Grundsätze für die Rechenschaftspflicht bei Projekten.

Diese Grundsätze ergänzen die Ziele der EBWE für die „Green Economy“-Transformation, die nach wie vor eine hohe Priorität genießen.

Es wurden neue Domizilierungsgrundsätze genehmigt, die strengere internationale und EU-Standards fördern. Damit können wir unsere Länder vor Praktiken schützen, die die Steuergrundlagen, von denen unsere Gesellschaften abhängen, erodieren.

Es ist wichtig, dass die Bank ihr Triple-A-Rating behält, das ihr trotz der regionalen und globalen finanziellen und wirtschaftlichen Herausforderungen der letzten Jahre von den drei größten Ratingagenturen bestätigt worden ist.

Ich danke dem Präsidenten der EBWE und dem Direktorium für ihre Arbeit, insbesondere für den Bericht und dem Resolutionsentwurf zu den

vorbereitenden Arbeiten für den Strategie- und Kapitalrahmen 2021-2025. Ich fordere sie auf, bei der Gestaltung der gegenwärtigen Geschäfte der Bank zusammenzuarbeiten.

In den nächsten zwei Tagen werden wir eine stattliche Reihe von Fragen diskutieren, die für alle Länder der Bank bedeutend sind: wirtschaftliche Transformation, Klimawandel, Innovationen, Zugang von KMU zu Finanzierungen, Migration, Tourismus und Digitalisierung – Fragen, die unsere Zukunft und unsere Investitionschancen im westlichen Balkan bestimmen werden.

Während wir das letzte Jahr des Strategie- und Kapitalrahmens 2016-2020 einläuten, werden wir die Bank im Laufe des heutigen Tages bitten, einen starken Pfad vorzugeben, der es uns ermöglichen wird, unsere im Jahr 2020 zu fällenden Entscheidungen zum künftigen Strategie- und Kapitalrahmen für 2021-2025 vorzubereiten.

Liebe Mitgouverneure, bei unserer heutigen Sitzung sollten wir uns nicht nur mit den Erfahrungen und Lektionen aus dem letzten Jahr befassen, sondern auch nach vorne blicken und über unsere gemeinsame Zukunftsvision für diese Bank sprechen. Angesichts des gegenwärtigen Zustands der Welt brauchen wir lebendige, kreative und ergebnisorientierte multilaterale Institutionen, die unsere Ambitionen für eine bessere Welt aufgreifen und verwirklichen.

Die EBWE ist eine solche Institution. Viele ihrer Eigenschaften sind genau die, die wir als wesentlich für die Zukunft erachten, während wir den nächsten mehrjährigen Finanzrahmen aushandeln. Die Bank hat eine gesunde Risikobereitschaft. Sie ist eine regionale Partnerin mit einer starken lokalen Präsenz. Und sie hat ein einzigartiges Geschäftsmodell, das nachhaltige Märkte

durch eine Mobilisierung von privaten Investitionen und eine Kombination aus wirtschaftlich orientierter Projektunterstützung und grundsatzpolitischen Reformen aufbaut. In dieser Hinsicht ist die Bank unter den Entwicklungsbanken führend, und ihr Modell sollte anderen als Vorlage dienen, wenn wir bei der Verwirklichung von Transformation und wirtschaftlicher Entwicklung Erfolg haben wollen.

Ich freue mich sehr auf einen weitreichenden und konstruktiven Austausch über diese Fragen – einen Austausch, der uns auf jeden Fall den Weg etwas klarer machen wird, den die Bank in den nächsten Jahren einschlagen sollte.

Innovative, maßgeschneiderte, hochwirksame und hochwertige Investitionen und grundsatzpolitische Reformen umzusetzen, erfordert ein tatkräftiges Engagement seitens aller Vertreter der Bank. Nicht nur von Präsident Chakrabarti und seinem Management-Team, sondern auch von allen EBWE-Mitarbeitern.

Im Namen aller Gouverneure möchte ich dem Präsidenten und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz in diesen schwierigen Zeiten danken, wie auch dem Direktorium für die Richtungsvorgaben zur strategischen Orientierung unserer EBWE.

Zum Schluss möchte ich im Namen der Gouverneure wie auch in meinem eigenen Namen den Behörden von Bosnien und Herzegowina unsere tiefe Dankbarkeit für die Ausrichtung dieser Tagung aussprechen.

Ich danke Ihnen.

\* \* \*